

Lehramtsstudium versus Quereinstieg (aus "Mit 32 nochmal Lehramt studieren")

Beitrag von „Lindbergh“ vom 20. Oktober 2017 18:43

[Sissymaus](#): Gerade im Berufsschulbereich würde ich noch am ehesten, aufgrund deiner berechtigten (!) Einwände, Zugeständnisse machen, auch wenn ich persönlich 80% deutlich zu viel finde. Man sollte guten Berufsschulabsolventen noch stärker als jetzt die Option des Berufsschullehramtes ans Herz legen, da es jetzt inzwischen auch mehr Studienmöglichkeiten in die Richtung gibt, die vor 10-20 Jahren noch nicht in dem Ausmaß bestanden. Wenn es jedoch um die anderen Lehrämter geht, finde ich die Stärkung des klassischen Ausbildungsweges jedoch wichtig, um Schmalspurpädagogen und damit Masse statt Klasse zu vermeiden. Natürlich macht ein Studium jemanden nicht automatisch zu einem guten Lehrer, da neben dem Fachwissen auch gewisse menschliche Fähigkeiten dazugehören, aber jemand, der bereits das gewisse Potential hat, kann durch ein Studium zu einem noch besseren Lehrer werden und das sollte im Sinne eines hohen Bildungsniveaus an unseren Schulen (nicht nur gefordert von unseren Schülern, sondern auch gefordert von ihren Lehrern) das Ziel sein.